

-2-

Bonn, den 28. Juni 1993

V e r t r a u l i c h

P.B. Nr. 28/1993

CX/ES

Nach dem Besuch von BR Cotti (C)
bei Bundesausserminister Kinkel (K)

Ich hatte heute Gelegenheit zu einem längeren Gespräch mit N., dem Referatsleiter Schweiz im AA, der beim Gespräch C. + K. zugegen war. N. beglückwünschte uns dazu, dass C. auf einer eingehenderen Erörterung des Fragekomplexes Schweiz - EG bestand. Erst jetzt sei K. sich bewusst, dass der Bundesrat nicht allein nach der kaum bestreitbaren Zweckmässigkeit unseres EG-Beitritts zu handeln habe, sondern gleichzeitig vermeiden muss, von einer Volksabstimmung noch einmal desavouiert zu werden. Deshalb ist schweizerische Integrationspolitik in unmittelbarer Zukunft eine Schiffsreise zwischen Skylla und Charybdis, präziser: sie gleicht einer Klettertour, bei der abwechselnd neue Haken eingeschlagen und die Seile gesichert werden müssen.

Ich liess N. wissen, dass aus meiner persönlichen Sicht von einem zügigen Ablauf der Beitrittsverhandlungen mit den vier EG-Beitrittskandidaten, erst recht von positiv verlaufenden Volksabstimmungen in Oesterreich und Schweden markant günstige Impulse auf die Einstellung des CH-Stimmvolks gegenüber einem EG-Beitritt ausgehen werden. Bis dahin, also für die kommenden zwölf bis fünfzehn Monate, müssen wir "auf der bilateralen Schiene" fahren. Ein Entgegenkommen der EG auf jenen Gebieten, die aus dem einen oder andern Grund in besonders hohem Masse "abkommensreif sind", z.B. Luftverkehr, EG-Forschungsprogramm, wäre geeignet, schweizerische Hürdenscheu zusätzlich abzubauen.

N. teilt diese Anschauung und will sie sich bei der Redaktion der Aufzeichnung über die Begegnung C + K zu eigen machen. Er bekräftigt die am vergangenen Freitag von K gemachte Zusage, ein Schweizer EG-Beitritt bald nach dem Beitritt der gegenwärtigen Kandidaten (jedenfalls Schwedens, Oesterreichs und Finnlands) sei denkbar, noch bevor man eine - ohnehin sehr delikate - Osterweiterung der EG in Angriff nehme. Allerdings, so N., sei unmittelbar nach der jetzt anstehenden EG-Erweiterung das institutionelle "Streamlining" der Gemeinschaft überfällig. Man könne damit bis zum allfälligen formellen Beitritt der Schweiz nicht zuwarten. Wenn es aber möglich wäre, mit der Schweiz wenigstens Beitrittsverhandlungen aufzunehmen, bevor über die institutionelle Restrukturierung der EG formell beschlossen wird, so wäre es



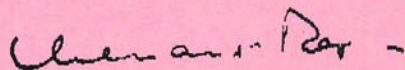
- 3 -

- 2 -

möglich, die EG-Mitgliedschaft unseres Landes "ideell vorwegzunehmen". Wir könnten dann über die Reform nicht offiziell mitreden, aber wir könnten mitdenken und den Informationsfluss mitbeeinflussen. Auch dies wäre wohl geeignet, die schweizerische Öffentlichkeit positiv zu beeinflussen.

N. will K. schriftlich auch auf diesen Zusammenhang aufmerksam machen. Ich schlage vor, dass diese anlässlich der Integrationsklausur vom 23. August diskutiert werden.

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER



(Dieter Chenaux-Repond)

Original: dy

Kopien: brc ke mef nf grn vsg vdf si kt caf wer
 ho bjo la ria egf wok fmd kur sut gh ltj
 kj ay sfr rae bod

Kopie nach Kenntnisnahme vertraulich vernichten!

28/06/93

14:07

AMBASSADE DE SUISSE B O N N

NO.480

P001

SCHWEIZERISCHE VERTRETUNG
 REPRESENTATION SUISSE

B O N N

FAX 0049 228 81 00 819

T E L E F A X

NR. 119

(VIA EDA TELEGRAMMDIENST)

CHIFFRE

NUR FÜR INTERNEN GEBRAUCH
 POUR USAGE INTERNE UNIQUEMENT

ANZAHL SEITEN:
 (INKL. DECKBLATT)

PRIORITÄT:
 NORMAL

xxx

EILT

FLASH

KLASSIFIKATION:

OFFEN

CHIFFRIERT

xxx

AN: den Chef des
 Politischen Sekretariats
 EDA

FAX NR.

0041 31 21 51 82

I/Zeichen
 v/réf.

I/Nachricht v.
 v/commun. du

U/Zeichen
 n/réf.

Datum
 date

380.0. - CX/ES

28.06.1993

Bitte Kopie an:

- Sekretariat Departementschef
- Politische Abteilung I
- Integrationsbüro EDA/EVD

Kopie geht direkt an:

- Mission Brüssel
- Aussenstelle Berlin
- Fax 00322/2310440
- (Kurier)